

Lörrach – Zwischen Markgräflerland, Schwarzwald und Dinkelberg

Die Gegend rund um Lörrach ist durch ihre Grenzlage zu Frankreich und der Schweiz, die Nähe zum Rhein und die durch Lörrach fließende Wiese schon seit Jahrtausenden für Menschen als Lebensraum interessant.

Mit zirka 49 000 Einwohnern ist Lörrach heute kulturelles und wirtschaftliches Zentrum im Dreiländereck: Eine lebendige, liebenswerte und pulsierende Drehscheibe zwischen Basel, dem Elsass mit den Vogesen und dem Schwarzwald. Lörrach präsentiert sich als attraktive Einkaufs- und Kulturmetropole von herzlicher Gastlichkeit. Die Stadt überzeugt mit ihrer Infrastruktur und vielfältigen Möglichkeiten für Genießer und Entdecker. Diese Offenheit prägt auch die Atmosphäre der Stadt und die Lebensart der Menschen.

Auf Jahresdurchschnittstemperaturen von zirka 9,4 °C und Niederschlagsmengen von zirka 700 mm ist das mediterrane Flair zurückzuführen, das sich vor allem im Sommer bei einem Einkaufsbummel durch die Fußgängerzone oder auf einer der zahlreichen Wander- oder Radtouren genießen lässt.



Die Wiese, der Fluss der schon Johann Peter Hebel inspirierte, entspringt am Feldberg im Schwarzwald und mündet im Dreiländereck Deutschland – Frankreich – Schweiz nach 82 Kilometern in den Rhein.

Die Wasserkraft des schnell fließenden, wasserreichen Flusses wurde bereits im 17. Jh. genutzt und war für die Entwicklung der Stadt Lörrach von ausschlaggebender Bedeutung.

Über der Wiese thront die Burgruine Rötteln. Die im 11. Jahrhundert erbaute Burg ging 1315 an die Markgrafen von Hochberg über, die sie weiter ausbauten und eine der mächtigsten Festungen Südwestdeutschlands schufen. Beim Bauernaufstand 1525 wurde die Burg geplündert, im 30-jährigen Krieg beschädigt und 1678 während der Erbfolgekriege Ludwigs XIV. zerstört. Im Sommer ist die Burg Kulisse für die Burgfestspiele.

Im Süden blickt man auf den Dinkelberg, ein Karstgebirge mit zahlreichen Höhlen und Dolinen. Am Süd- und Südwestabhang sind zum Teil großflächig Wärme liebende Waldgesellschaften und kleinflächig auch Halbtrockenrasen ausgebildet.

Im Westen erheben sich die Weinberge des Markgräfler Hügellandes mit dem Tüllinger Berg. Sein Landschaftsbild ist geprägt durch Wald auf dem Höhenrücken, vielen Einzelgehölzen am Berg, sowie Weinbau und Kleingärten im Bereich der unteren Hangpartien und nicht zuletzt durch extensiv genutztes Grünland, Streuobstbestände, Ackerflächen und Obstkulturen. Von Lörrach über den Tüllinger Weinweg stößt man bei seinen Touren direkt auf das „Markgräfler Wiiwegli“, das von Grenzach-Wyhlen über Weil-Ötlingen bis nach Freiburg führt.